

Moskaus Methoden und Drohungen

von Philip Snowden

Die Kommunistische Internationale — ich stütze mich ganz auf die offiziellen Erklärungen und Reden der Kommunisten selbst — geht darauf hinaus, einen bewaffneten Kampf zu organisieren, um die internationale Bourgeoisie zu stürzen und die internationale Sowjet-Republik aufzurichten als ein Übergangsstadium zur Abschaffung des kapitalistischen Staates.

Die Kommunisten leugnen nachdrücklich die Möglichkeit eines friedlichen Übergangs zu einer sozialen Ordnung, die die wirtschaftliche Ausbeutung unmöglich macht.

Sie rechtfertigen die Politik der bewaffneten Revolution und des blutigen Bürgerkriegs durch die Behauptung, daß eine mit demokratischer Mehrheit gewählte Arbeiterregierung, die versuchen wollte, ihr sozialistisches Programm auszuführen, von den bewaffneten Mächten und der weißen Garde der Bourgeoisie über den Haufen gerannt werden würde. Darum, erklären sie, müßten sich die Arbeiter statt auf einen leichten parlamentarischen Sieg auf den Sieg vorbereiten, der nur durch einen schweren Bürgerkrieg zu erkämpfen ist.

Die Kommunisten sind entschlossen, sich unter gar keinen Umständen diesen schweren Bürgerkrieg rauben zu lassen. Denn wenn die Arbeiter ohne diesen Bürgerkrieg zur Macht gelangten, würde die Notwendigkeit des Bürgerkrieges sich vor der arbeitenden Klasse doch in dem Augenblick erheben, wo sie beginnen wollte, die Befreiung von der kapitalistischen Ausbeutung in die Tat umzusetzen.

Das Ziel, das durch den Bürgerkrieg erreicht werden soll, ist „die Diktatur des Proletariats“, und das Proletariat wird eine Macht weder erhalten noch behalten, wenn nicht die Kapitalisten entwaffnet und ihrer politischen Rechte beraubt sind. Wenigstens so lange, bis die Zeit naht, wo man die Kapitalisten in die Klassen des arbeitenden Volkes einreihen kann, und so lange, bis die Quellen aller Reichtümer des Landes in den Händen der arbeitenden Klasse konzentriert sind, deren Kraft mit jeglichem Mittel geschützt werden muß.

Nach den Lehrsätzen von Moskau ist die Diktatur des Proletariats die revolutionärste und entschiedenste Form des Klassenkampfes. Um die Herrschaft des Proletariats aufrecht zu erhalten, sei es, wird uns gesagt, notwendig, alle Repräsentanten der Arbeiteraristokratie und der „bourgeoisien“ Arbeiter von ihren Posten zu entfernen und sie durch ungelernete Arbeiter zu ersetzen, wenn diese nur echte Kommunisten sind. Die Diktatur des Proletariats verlangt die Berufung von solchen ungelerten Arbeitern zu den verantwortungsvollsten Staatsfunktionen — sonst wird die Arbeiterregierung machtlos sein und nicht die Unterstützung der Massen haben.

Der wirkliche Grund dafür, ungelernete Arbeiter mit den verantwortungsvollsten Ämtern des Staates zu betrauen? Man wünscht keinen Napoleon in der Nähe des Thrones der Diktatur.

Das Alles habe ich wörtlich den öffentlichen Erlassen der Kommunisten entnommen. Diese ihre internationale Propa-

ganda zielt auf die Vernichtung aller demokratischen Formen der Regierung und aller demokratischen Einrichtungen. Sie bemüht sich, die Arbeiter und die sozialistischen Parteien in allen Ländern zu unterminieren und die Handelsvereine und die Gewerkschaften für revolutionäre Zwecke in die Hand zu bekommen. Sie legt besonders Wert auf eine Propaganda unter den Soldaten in der Hoffnung, daß in dem Augenblick, wo man die Proletarier auf die Barrikaden ruft, Armee, Marine und Luftstreitkräfte ihre Waffen gegen die Bourgeoisie und gegen diejenigen Arbeiter richten werden, die sich nicht zu der Revolution bekannt haben.

Die Zerstörung des Parlaments und aller örtlichen Regierungsstellen ist ein hervorragender und besonderer Teil der kommunistischen Politik. „Die Aufgabe des Proletariats besteht darin, die ganze Maschinerie der Bourgeoisie über den Haufen zu werfen und mit ihr alle parlamentarischen Einrichtungen zu zerstören, ob diese Einrichtungen nun republikanisch oder konstitutionell-monarchistisch sind. Ebenso ist mit den örtlichen Regierungseinrichtungen zu verfahren, die man theoretisch von staatlichen Organisationen nicht trennen kann. In Wirklichkeit sind sie alle Teile derselben Bourgeoisie-Maschinerie, die von der Revolution des Proletariats zerstört und durch die örtlichen sowjetistischen Arbeiterräte ersetzt werden muß.“

Großer Nachdruck wird in der kommunistischen Literatur darauf gelegt, Kundschafterabteilungen in die parlamentarischen Institutionen der Bourgeoisie einzuschmuggeln, um die Zerstörungsarbeiten zu erleichtern. Kommunisten werden abgeordnet, diesen Instituten anzugehören, nicht um organisch mitzuarbeiten, sondern um die ganze Regierungsmaschine und das Parlament selbst von innen heraus zu zerstören.

Wenn Kommunisten ins Parlament gewählt werden, bekommen sie die Instruktion, ihren Parlamentssitz nicht zu „reformatorischen“ Zwecken zu gebrauchen, sondern revolutionäre Propaganda von der parlamentarischen Plattform aus zu machen und von ihrem Posten besonders die reaktionären Faktionäre der bourgeoisen Arbeiterpartei zu denunzieren. Alle ihre Bemühungen müssen sich dem Zweck einer Mobilisation für die proletarische Revolution unterordnen.

Die Kommunisten erhalten die Instruktion, sich den Gewerkschaften in allen Ländern anzuschließen, „um aus ihnen ein nützliches Organ für den Kommunismus und den Kampf zur Unterdrückung des Kapitalismus zu machen“. Sie dürfen sich auf keinen Fall von den Gewerkschaften zurückziehen, sondern müssen drinbleiben, um für die kommunistische Propaganda tätig zu sein. Die Kommunisten innerhalb der Gewerkschaften dürfen keinen Vorteil ziehen von der „lauien Haltung der Arbeiterklassen, ihrer theoretischen Unentschlossenheit, ihrer Tendenz, sich den Argumenten ihrer Führer zu beugen, sondern sie müssen diese Dinge gradweise überwinden“. Den Kommunisten wird befohlen, sich an die Spitze aller Kämpfe der Gewerkschaften zu stellen und zu beweisen, daß sie die entschlossensten Führer der Arbeiter sind. „Nur auf diese Weise wird möglich sein, aus den Gewerkschaften ihre opportunisti-

schen Führer zu entfernen. Nur auf diese Weise werden die Kommunisten imstande sein, die Führung in der Gewerkschaftsbewegung zu erhalten und aus ihr ein Organ des revolutionären Kampfes für den Kommunismus zu machen." „Die Kommunisten müssen kommunistische Gruppen bilden“, heißt es weiter in den Instruktionen an die „Kameraden“ der andern Länder, „in allen Gewerkschaften und Arbeiterkomitees und dadurch einen Einfluß auf die ganze Arbeiterbewegung erhalten. In der Ausführung dieser Pflichten müssen sich die Gewerkschaften und Arbeiterkomitees tatsächlich der Kommunistischen Partei unterwerfen, die sie durch den Bürgerkrieg hindurch zu der Diktatur des Proletariats führen wird.“

Die englischen Kommunisten haben vor einiger Zeit einen Brief an die Exekutive der Labour Party und an den Rat des Gewerkschaftskongresses gerichtet, worin sie baten, sich ihnen bei ihrem Feldzug unter den Soldaten, Matrosen und Luftschiffen anzuschließen. Wahrhaftig; sie sind gehorsame Kinder Moskaus. Die Instruktionen von Moskau sind besonders streng für diese Spezialpropaganda. Es ist ein wichtiger Teil der kommunistischen Campagne. Der Bürgerkrieg würde ein recht gefährliches Experiment sein ohne jene bewaffneten Kräfte.

Das Studium der offiziellen Thesen und Instruktionen der Dritten Internationale macht die Politik und das Verhalten der Kommunisten in Großbritannien und überall sonst sonnenklar. Sie versuchen, ihre bolschewistischen Instruktionen treu zu erfüllen. Nicht eine einzige von diesen Methoden und Instruktionen hat man in Großbritannien und den andern Ländern, wo es noch keine kommunistische Regierung gibt, schon praktisch erprobt.

Die andauernden Angriffe auf die Führer der Labour Party; die Versuche, in diese Labour Party zu gelangen, um sie zu zerstören; die Anstrengungen der russischen Gewerkschaften — die Trotzki neulich als Attrappen beschrieben hat, und die das Spielzeug der Dritten Internationale sind —, in die internationalen Gewerkschaftsorganisationen einzudringen; die Aktivität der Kommunisten in jedem Gewerkschaftsstreik; die Propaganda unter den Truppen: das sind alles Teile ein und desselben entschiedenen Systems.

Ich stimme durchaus nicht mit den Gewerkschafts- und Labour-Party-Führern überein, die sagen, die beste Politik sei: den Kommunismus zu ignorieren. Im Gegenteil: ich glaube, daß man seine Methoden nur ans Tageslicht zu ziehen braucht, um sie unschädlich zu machen. Der englische Arbeiter will sich nicht offenen Auges zum Spielball wilder Revolutionäre machen lassen. Das englische Volk hat nicht Jahrhunderte hindurch gekämpft, die demokratische Macht zu erlangen, um sie für einen blutigen Bürgerkrieg fortzuwerfen.

Wenn große nationale und oekonomische Veränderungen kommen — und ich glaube, daß sie kommen müssen —, werden sie nicht durch eine bewaffnete Revolution erreicht werden, sondern durch einen weisen Gebrauch der demokratischen Macht auf verfassungsmäßiger Grundlage.

Copyright by the Universal Press Bureau, London